

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 18.

Donnerstag den 18. Januar.

1855.

Bekanntmachung.

Von dem Königlichem Finanz-Ministerium sind zu Ausführung der für das heutige Jahr bevorstehenden Gewerbe- und Personal-Feuer-Katastration im Leipziger Steuerbezirk, dem Districts-Commissar, Herrn Bezirks-Steuer-Einnahmer Laube alhier, der Finanz-Vortrags-Secretair Herr Zunker von Dresden und der hiesige Kreissteuerraths-Expedient Herr Klinckhardt

als Hilfs-Commissarien beigegeben werden.

Den betreffenden Behörden und dem Betheiligten wird solches zur Nachricht und Nachachtung andurch bekannt gemacht.

Hierbei werden die Ersteren noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 37 der Verordnung vom 23. April 1850 die Einwohner-Verzeichnisse über die Orte des platten Landes spätestens

den 15. dieses Monats

und die der kleineren Städte spätestens

den 21. dieses Monats

an den Districts-Commissar, Herrn Bezirks-Steuer-Einnahmer Laube in Leipzig, einzureichen sind.

Leipzig, am 6. Januar 1855.

Königlicher Kreis-Steuer-Rath des zweiten Steuer-Kreises.
Schulze.

Landtagsmittheilungen.

2. Sitzung der ersten und 4. Sitzung der zweiten Kammer am 16. Januar.

Beide Kammern waren zu kurzen Sitzungen versammelt, in welchen hauptsächlich innere Angelegenheiten derselben zur Erörterung gekommen sind. Außerdem hat die erste Kammer die Wahl der Mitglieder des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden vollzogen.

Als Schlussbemerkung zur „Erwiderung von bekannter Seite.“

Es kann uns nicht beikommen, hier eine umfassendere Beantwortung dieser Erwiderung zu geben, da es eine Anmaßung sein würde, die Resultate individueller Auffassung einem Dritten, der diese eben nicht hat, aufdrängen zu wollen.

Die Thatsachen, die wir in dem angefochtenen Aufsatz gaben und die Ansichten, die wir darauf basirten, werden genügen, dem Publicum die Ueberzeugung zu verschaffen, daß es auch noch Einwohner unserer Leipzig giebt, welche mit warmem Gefühle für die Kunst und ihre Schätze den Sinn für die „Büsche und Bäume“ verbinden, in welchen die gesammte Bevölkerung einen Schatz erblickt und für welche der Stadtrath durch seinen Beschluß in die Schranken getreten ist.

Weit entfernt davon, damit eben so maßgebend erscheinen zu wollen, wie dies von anderer Seite geschieht, nahmen wir die Bezeichnung in Anspruch, unsere Mitbürger darauf aufmerksam zu machen, daß die Beeinträchtigung unserer Promenaden, welche bei der Wegnahme von 5000 Ellen kaum ein Opfer einzelner Büsche und Bäume genannt werden dürfte, mindestens nicht so allgemeinen Anklang findet, als dies fort und fort dargestellt wird.

An dem Publicum ist es zu entscheiden, welche Ansichten es für die richtigen hält, und bei der Unparteilichkeit desselben wird selbst in dem Falle, daß die Entscheidung gegen uns ausfällt, es uns stets eine Beruhigung sein, ihm genügende Unterlagen gegeben zu haben, nicht bloß nach einer Seite hin seine Erwägung richten zu müssen.

Das Gebiet der Persönlichkeit hierbei zu betreten, wie es in dieser Angelegenheit bereits in einer die Grenzen des Anstandes

nur zu sehr überschreitenden Weise der Fall gewesen ist, kann uns um so weniger in den Sinn kommen, als dadurch keine Sache gefördert wird und uns eine starke Zumuthung für das Publicum selbst darin zu liegen scheint, an diesen persönlichen Reibungen sich, wenn auch nur leidend, betheiligen zu müssen.

Daher übergeben wir auch alle persönlichen Anspielungen des Verfassers mit dem Wunsche, daß er sich seines Wiges erfreuen möge. Die „mehreren Kunstfreunde“).

Nachschrift.

Mit dieser Erklärung halten wir das Capitel „über das Museum“ für hinreichend besprochen und wünschen, daß man uns Neues nicht zusende. Die Red.

*) So eben kommt uns die in Nr. 15 abgegebene Erklärung mehrerer Directoren des Kunstvereins zu Gesicht. Auf diese haben wir nichts zu erwidern, als daß wir uns zu der ihnen anhängigen Bemerkung gar nicht veranlaßt gesehen haben würden, wenn ihr unterm 12. December beim Stadtrath eingereichtes Gesuch „das Directorium“ unterzeichnet und dabei nicht der Ausdruck „der Vorstand“ gebraucht worden wäre. Wir können die gewählte Bezeichnung den Statuten zu Folge nicht als gleichbedeutend betrachten, müssen vielmehr zum Vorstande auch den Ausschuss rechnen, dem die in dieser Angelegenheit gethanen Schritte völlig fremd blieben. Das Directorium hatte für gut gefunden, demselben keine Kenntniß hiervon zu geben, obwohl es ihm sonst in weit weniger wichtigen Dingen nie Mittheilung vorenthalten hatte. In den Statuten findet sich selbstverständlich über eine Verpflichtung hierzu keine Bestimmung, weil zur Zeit ihrer Anfertigung an einen Fall der Art nicht gedacht werden konnte.

Wie es übrigens möglich war, unsern Worten die Auslegung zu geben, als hätte der Ausschuss beansprucht, von der städtischen Behörde in dieser Angelegenheit befragt zu werden, ist nicht recht begreiflich und wollen wir uns daher hiermit nur gegen eine solche sinnverstellende Auslegung ausdrücklich verwahren.

Auch von seinen Feinden soll man lernen.

So wenig die Charakteristik des Leipziger Kaufmannsstandes in Nr. 8 d. Bl. einer ins Einzelne eingehenden Erwiderung, am wenigsten von Seiten eines Kaufmanns werth ist, weil sie, von einseitigen Standpuncten ausgehend, mit stark aufsetzender Selbstgefälligkeit ins Bizarre, wo nicht gar Abgeschmackte gewäht, so hat der Verf. doch darin Recht, daß von Seiten der hiesigen Kauf-

leute zu wenig zur Unterstützung selbst der besseren Literatur geschieht. Das humanistische Interesse ist seit circa zwanzig Jahren ein zu vorwiegendes für Musik und die zeichnenden Künste geworden. Auch hat dem früher sich mehr auf die Wissenschaften mit verbreitendem Interesse die politisch-religiöse Theilnahme für und wider, welche den größten Theil jener Epoche kennzeichnet, Abbruch gethan. Zum Beweise meiner Behauptung führe ich die Umstände an, daß es jetzt ein sehr seltener Fall ist, wenn eine wissenschaftliche Wintervorlesung zu Stande kommt, und die Klage der hiesigen Sortimentshandlungen über den geringen Absatz von ästhetischen und allgemein wissenschaftlichen Schriften am Orte selbst. Der Inhalt des letzteren Vorwurfes trifft aber gegenwärtig nicht allein den Leipziger, sondern den deutschen Handelsstand im Allgemeinen. Auch dies war im vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts besser; denn eine ziemliche Hausbibliothek gehörte damals zu dem Ehrenschmuck eines kaufmännischen Hausstandes von gutem Schrot und Korn. Man tadelt in Deutschland die Amerikaner wegen der Rücksichtslosigkeit ihres Erwerbseifers, steht ihnen aber weit nach in Unterstützung der Literatur durch Ankauf der Producte derselben. Der deutsche Kaufmannsstand der Gegenwart thut mit einem Worte zu wenig für die Unterstützung der deutschen Wissenschaft; die Leihbibliotheken müssen ausheilen, und das einzige Unappetitliche, welches man in den oft fürstlich meublirten Räumen wohlhabender, selbst reicher Kaufleute anzutreffen gefast sein darf, sind bis zum Grauen verunstaltete Leihbibliothek-Exemplare von Biographien, Memoiren, Briefwechseln, d. h. von denjenigen Producten allgemeinen Interesses, durch welche sich die Gegenwart literarisch auszeichnet. Den männlichen Theil des Kaufmannsstandes insbesondere betreffend, so läßt dieser es auch an Unterstützung öffentliche Angelegenheiten behandelnder Schriften, merkantilischer, national-ökonomischer, statistischer, Reisen beschreibender, kostspieliger Gartenwerke u. s. w. fehlen. Kurz, Kunst und Wissenschaft sind zu sehr Sache der feinen Sinnlichkeit geworden, in Folge dessen sich denn auch schon eine Ueberreizung, sogar eine Reaction gegen den Augen- und Ohrenkitzel in Oper und Drama durch nachlassenden Besuch derselben zeigt. In literarischer Hinsicht sucht man Stille der geistigen Hungers, der Langeweile, zu sehr durch Journallectüre, unter welcher illustrierte Zeitungen und Witzblätter aller Schattirungen eine gefährliche Rolle in so fern spielen, als sie, den musikalischen und dramatischen Verirrungen des gesunden Geschmacks ähnlich, den geistigen Gaumen in halben Stunden für halbe Tage überreizen und die Sammlung der Gedanken für ernstere, mehr anhaltendes Folgen erheischende Lectüre ohnmächtig machen.

Mögen diese wenigen, übrigens den deutschen Kaufmannsstand nicht ausschließlich, sondern den höheren und niederen Gewerbestand unserer Zeit im Allgemeinen mittreffenden, gewiß nicht zu harten Bemerkungen um so mehr eine freundliche Stätte finden, als sie gegen Wiederkehr ähnlicher, wenn auch grell übertriebener Schilderungen, wie sie in Nr. 8 d. Bl. auftreten, das beste Mittel bieten und zur Beförderung nicht nur der allgemeinen Zufriedenheit, sondern auch derjenigen Einzelnen wesentlich beitragen werden, welche in Lectüre, ich will nicht fordern ernstlich anstrengender, aber doch gediegener Bücher, innere Bereicherung für sich selbst suchen. Als edlen Nebengewinn wird man das Bewußtsein davon tragen, denjenigen Gliedern des deutschen Volkes, welche, einem schönen, eigenthümlichen Zuge unserer Nationalität folgend, der wissenschaftlichen Erzeugung oft alle Ansprüche an den behaglicheren Genuß des Daseins opfern, das Leben wenigstens in so fern zu verschönern, als durch die größere Theilnahme am Absatz von Erzeugnissen besseren und selbst auch streng wissenschaftlicheren Gehaltes der buchhändlerische Unternehmungsgestalt in dieser Richtung gehoben und so den Pflegern der Wissenschaft Anschaffung oder Entleihung der besten Hülfsmittel wesentlich erleichtert wird. Kann es einen billigeren Anspruch im Interesse der deutschen Gelehrtenwelt an den erwerbenden Gewerbestand geben? W. J.

Erwiderung

auf die Bemerkung in Nr. 14 d. Bl. Seite 172.

In dieser Bemerkung heißt es, daß, wer noch einen Kalender für 1849 habe, solchen auch für 1855 brauchen könne. Dies ist richtig; allein der Zusatz: „denn durch Zufall fallen alle Wochen und Tage genau mit jenem Jahre zusammen“, klingt sonderbar, indem in der Chronologie (Zeitrechnung) kein „Zufall“ stattfindet. Vielmehr herrscht die Ordnung, daß nach je 28 Jahren

die Wochentage wieder auf dieselben Monattage fallen. In jener Bemerkung heißt es ferner: „was aber das Merkwürdigste ist, daß Faschnacht, Ostern u. s. w.“ Hierin liegt jedoch gar nichts „Merkwürdigste“, weil zwei Jahre, wie 1849 und 1855, in welchen der Ostersonntag auf denselben Monats- (März- oder April-) Tag fällt, offenbar denselben Kalender haben müssen, indem nicht bloß alle Wochentage auf die nämlichen Monattage fallen, sondern auch alle beweglichen Feste auf gleiche Art eintreten, da die Beweglichkeit dieser Feste sich nach dem Osterdatum richtet. — Es versteht sich aber hierbei von selbst, daß dies Alles nur gilt, wenn die beiden fraglichen Jahre bloß Gemein- oder bloß Schaltjahre sind, indem im entgegengesetzten Falle, wo ein Jahr ein gemeines, das andere ein Schaltjahr, der Kalender für diese beiden Jahre hinsichtlich der Monate Januar und Februar offenbar verschieden sein wird. — Uebrigens wurde der diesjährige Kalender (für 1855) bereits gebraucht 1635, 1703, 1787, 1798 und 1849; er wird ferner bis zum Jahre 3000 in Anwendung kommen können 1917, 2007, 2091, 2159, 2227, 2300, 2379, 2390, 2463, 2474, 2531, 2542, 2683, 2694, 2751, 2835, 2846, 2903, 2914, 2987 und 2998. — Wegen ausführlicherer Belehrung über diesen Gegenstand erlauben wir uns unter andern populären Schriften zu empfehlen: „Der Kalenderfreund. Ein Volks- und Schulbuch.“ Von G. A. Jahn. 2. Auflage. Leipzig 1855. Schwidersch's Verlag. Dr. J.

Fünftes Concert des Musikvereins Euterpe.

Auch in diesem Concerte der „Euterpe“ waren die Leistungen des Orchesters bei den Instrumentalwerken (Duvertüre „Melusine“ von Mendelssohn, Duvertüre zu „Coriolan“ von Beethoven und die B-dur-Symphonie von demselben) sehr lobenswerth; besonders ist der trefflichen Ausführung der Symphonie zu gedenken, welches wunderbar poetische und in der Fülle unvergänglich schöner und ergreifender Melodien prangende Werk des unerreichten Fürsten im Reiche der Töne, trotz der mangelhaften Akustik des Saales, in den feinsten Schattirungen zur Gestalt kam. — Frä. Emma Koch, deren Leistungen als Sängerin Referent schon öfter gebührend anzuerkennen Gelegenheit fand, sang die große Arie der Kunigunde aus Spohrs „Faust“ und drei Lieder („Das Weilchen“ von Mozart, „Der Rußbaum“ von R. Schumann und „La Pastorella dell' Alpi“ von Rossini). Als besonders gelungen erschienen die Liedvorträge und von diesen vorzugsweise die Lieder von Mozart und Schumann. Das Rossini'sche — so hübsch es an sich ist — schien nach den beiden vorhergegangenen Liedern nicht ganz am Platze zu sein, da es eine ganz andere Stimmung voraussetzt, als die von jenen hervorgerufene; es konnte demnach auch nicht die Wirkung haben, die es in entsprechender Umgebung bei gutem Vortrag nicht verfehlen wird. Eine sehr schwierige Aufgabe hatte sich Frä. Koch mit der Spohrschen Arie gestellt, und es verdient Anerkennung, daß sie dieselbe im Allgemeinen befriedigend löste. Ein Mangel, der sich jedoch erst in dieser Saison in dem Gesange Frä. Kochs zeigte, ein bisweilen bemerkbar werdendes Uebernehmen des Organs, that auch dieser Leistung etwas Eintrag und wirkte hin und wieder nachtheilig auf die reine Intonation und die Sauberkeit und Klarheit in der Coloratur. Das Organ der Sängerin hat so viel natürliche Fülle und Wohlklang, daß sie zu dem überhaupt unschönen Effectmittel weniger begabter oder bereits abgesehener Theaterlänger zu greifen nicht nöthig hat. — Der Künstlerin, welche die Instrumental-Solo-Vorträge für dieses Concert übernommen hatte, die Harfenistin Frä. Leonie Peters de Wattelette aus Paris, war das Unglück begegnet, daß im Mechanismus ihrer Harfe kurz vor dem Concert etwas beschädigt worden. Sie war daher genöthigt, auf einem fremden Instrument zu spielen. Es hatte dieses Mißgeschick doch auch in so fern sein Gutes, als die Zeit, welche nöthig war, um das schnell herbeigeschaffte fremde Instrument in Stand zu setzen, mit Beethovens herrlicher Duvertüre zu „Coriolan“ ausgefüllt wurde. Frä. Peters de Wattelette spielte eine Phantasie von Parisb-Alvars über den Gesang des Meeremädchens aus „Oberon“ und am Schlusse des ersten Theiles drei Lieder ohne Worte von Soderp. Sie bekundete trotz des nicht besonders schönen Instrumentes eine bedeutende Technik im Verein mit künstlerischem Verständniß und Geschmack, und verfehlte nicht, mit ihren Leistungen das Publicum zu den lebhaftesten Bezeugungen eines großen und ungetheilten Beifalles hinzureißen. Möge diese gerechte Anerkennung die Künstlerin für die bedrückende Verlegenheit entschädigen, in die sie jedenfalls in Folge des unvorhergesehenen Unglücksfalles gerathen sein mag. Ferdinand Gleich.

Vermischtes.

Öln. Ein in seinem Resultat den Freunden des echten Ölnischen Wassers nicht unwillkommener Proceß ward von dem l. Landgerichte entschieden. Die Originalfirma Farina hatte gegen eine der zahlreichen andern angenommenen Firmen „Johann Maria Farina,“ welche sich neuerdings auch die früher nicht gebrauchte nähere Bezeichnung „gegenüber dem Jülich-Platz Nr. 4“ beigelegt hatte, Klage bei dem Handelsgericht, und als dieses sich incompetent erklärte, bei dem Landgerichte erhoben, wobei es namentlich auch geltend machte, daß der Associé des Beklagten in Italien, von dem er den Namen Farina bergewonnen, schon seit 1851 verstorben sei, und den betreffenden Associationsvertrag als simulirt ansah. Am 13. Dec. entschied das Landgericht nach fünf Sitzungen zu Gunsten des Klägers. Der Angeklagte (Aldenbruck) muß binnen vier Tagen den Namen Johann Maria Farina von seinen Aushängeschildern, Etiketten u. entfernen, und dem Kläger einen noch näher zu ermittelnden Schadenersatz leisten.

Die Ölnische Zeitung sagt in einer Rückschau auf 1854: „Gegen Ende des Jahres kehrten die Flotten aus der Ostsee zurück. Admiral Napier hatte nichts ausgerichtet, was seiner auffallenden Anspache an seine Jungens entsprach. Doch hat er eine zusammengegriffene Mannschaft im Seedienst geübt, die Ostsee für künftige Unternehmungen (aha!) untersucht und kein Schiff verloren. Allerdings war sothane „Untersuchung“ etwas langwierig. Auch wurden unter allen Umständen nicht unerhebliche Kosten dadurch verursacht. Indes nach der jetzt sehr anspruchsvollen politischen Rechenkunst der Frau Wase Brüggemann ist es ja schon eine Art Gewinn, daß Napier so wenig ein Schiff verloren als z. B.

Rußland — Kronstadt, womit, bevor noch die „Untersuchung“ eingeleitet worden, so kurzer Proceß gemacht werden sollte. (B. 3.)

Aus London hat man, um die Langeweile im Lager vor Sebastopol zu verschreiben, 22,000 Bände dorthin geschickt, Revüen und Journale nicht mitgerechnet. Es befinden sich darunter 2000 Exemplare von der englischen Uebersetzung der „Dorfgeschichten“ von Berthold Auerbach. Gewiß eine recht „gemüthliche“ Wahl.

Französische Kaufleute haben kürzlich über 200 Fuder Wein an der Mosel aufgekauft; solche sollen zu Rothwein verarbeitet und von der französischen Regierung nach der Krim geschickt werden.

Der „Kraakehler“, der schon manchen treffenden Witz brachte, stellt jetzt die Frage auf, warum die englische Regierung Lord Raglan so ungeheuer viel Mäntel nach der Krim schickte? und beantwortet sie: „Weil Lord R. dort sehr Vieles zu bemänteln hat, was von der Times und Consorten bloß gestellt worden ist.“

In Lyon machte jüngst ein Barbier die Wette, binnen einer Stunde 50 Personen zu rasiren. Er brachte es indes nur mit 32 Personen fertig

In Paris kommen jetzt die Hunde selbst auf den Hund und die Katzen in Mode. Die eleganten Pariser Damen erscheinen in Gesellschaft nur noch in Begleitung einer weißen Schoßkaze, welche ein rothes Bändchen um den Hals tragen muß. Wenn man schon ein Thier gern in der Nähe hat, so verdient jedenfalls der treue Hund vor der falschen Kaze den Vorzug. Aber in Paris wird man's dem Zuaven nachmachen, die bekanntlich auf ihrem Tornister eine Kaze mitschleppen.

Börse in Leipzig am 17. Januar 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	139 3/4	—	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 10 3/4	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	3 7/8	—	—	do. do.	4 1/2	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	101 1/4	—	Kaiserl. do. do. do.	—	4 *)	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	90	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As. do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Cr.	k. S.	—	99 7/8	Passir- do. do. - à 65 As. do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 1/2	94 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S.	107 3/4	—	idem 10 und 20 Kr. . - do.	1 1/2	—	—	do. lausitzer do.	3	—	—	—
à 5 1/2	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	—	94 1/2	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Cr.	k. S.	—	99 7/8	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	79 1/2	—	do. do. do.	4	—	100	—
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. do. do.	—	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	56 1/16	Silber do. do.	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	—	106	—
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—					Part.-Obligationen	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	145 3/4	Staatspapiere & Actien,								
	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen à %</i>								
London pr. 1 1/2 Sterl.	(7 Tage dato)	—	—	K. Sächs. Staatspapiere				Thüringische Eisenb.-Prioritäts-Obligationen	4 1/2	—	—	—
	2 Mt.	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2	3	86 1/2	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	89	—	—
	3 Mt.	6. 14 1/4	—	- - kleinere	3	—	—	Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	78 3/4	—	- - 1847 v. 500	4	—	99 3/4	do. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—	—
	2 Mt.	—	—	- - 1852 v. 500	4	—	100 1/2	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—	—
	3 Mt.	—	—	- - v. 100	4	—	—	do. do. do. do.	5	69	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	79 1/2	- - 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	—	101 7/8	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 1/2	86 1/4	—	Leipziger Bank-Actien à 250 1/2	—	—	179 1/2	—
	3 Mt.	—	—	rentenbriefe kleinere	—	—	—	pr. 100 1/2	—	—	—	—
Augustid'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.				Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.				Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien				
21 K. 8 Gr. Agio pr. Ct.				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	79	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	192	—
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.				später 3 1/2 à 100 1/2	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien				
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungsf. Agio pCt.			7 3/4 *)	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	4	—	100 1/2	à 100 1/2 pr. 100 1/2	38	—	—	—
				Comp. à 100 1/2	4	—	95	Alberts- do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—	—
				Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien				
				Obligat. kleinere	—	—	—	à 200 1/2 pr. 100 1/2	—	—	182 1/2	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien				
								à 100 1/2 pr. 100 1/2	292	—	—	—
								Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	99 1/2	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 6 1/4 Pl.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 6 Pl.

Leipziger Börse am 17. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	116 1/2	—	Sächs.-Schlesische	—	100 1/2
Berlin-Anhalt	133	132 1/2	Thüringische	99 3/4	99 1/2
Berlin-Stettiner	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	136	—
Cöln-Mindener	125 3/4	125 1/4	Braunschweig. Bank-		
Friedr.-Wilh.-Nord-			Actien	110 3/4	—
bahn	—	—	Weimar-Bank-Actien	98 1/4	97 3/4
Leipzig-Dresdner	192 1/2	192	Wiener Bank-Noten	79 3/4	79 1/2
Löbau-Zittauer	38	—	Oesterr. 5 1/2 Metall.	68	67 1/2
Magdeb.-Leipziger	292	—	„ 1854er Loose	81 1/2	80 3/4
Sächs.-Bayersche	79 1/4	79	Preuss. Prämien-Anl.	101 1/2	101

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3 1/2 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Uebersichten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 1) Morgs 5 u.; 2) Nachm. 2 1/2 u. [Leipz.-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.):

- 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Meisa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Mitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 1/2 U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Götting, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 U. 15 Min. (Sitzzug, nur in Wagenclasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 U. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm. (Stuttgart), Lindau, (Friedrichshafen), Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 U. 15 Min. (Sitzzug in Wagenclasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 U. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 U. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götting, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, und weiter nach Neckenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, jedoch nur bis Götting, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.), bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 1/2 U. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3 1/4 U., jedoch nur bis Götting, dann nach Berlin; 6) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberge); 7) Abds 6 1/2 U. (Güter- und Personenzug), mit Uebernachten in Götting; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dreizehntes Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute Donnerstag den 18. Januar.

Erster Theil. Ouverture zu „Olympia“ von Spontini. — Arie von W. A. Mozart, gesungen von Frau Krebs-Michalesi, Königl. Hofopernsängerin aus Dresden. — Concert für die Clarinette von J. Rietz (Mscpt.), vorgelesen von Hrn. Landgraf, Mitglied des Orchesters. — Arie von Rossini, gesungen von Frau Krebs-Michalesi. — Concert für Violine und zwei Flöten mit Begleitung von Streichinstrumenten von J. S. Bach, vorgelesen von Hrn. Concertmeister David und den Hrn. Grenser und Haake, Mitglieder des Orchesters.

Zweiter Theil. Sinfonie (Nr. 3, A moll) von N. W. Gade.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Mistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr. Das 14. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 25. Januar 1855.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalon, Neum., hohe Lillie.

Lauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44 c. parterre. Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von C. Schausfuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Bandagen-Magazin von A. Schädel, Reichsstr. Nr. 14, empfiehlt Bandagen und Apparate jeder Art für daran Leidende.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Prospective, Lorgnetten, Ball- und Jagdb Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstr. Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstr. Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomaskgäßchen Nr. 11.

Blumenverkauf von G. A. Rohland, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigt alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Karl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des Pyrogallikon-Wein-Aquavit, en gros u. en detail, Sportergäßchen 6.

Bekanntmachung.

Der bei unterzeichnetem Kriegsgericht wegen Verdachts, eine Taschenuhr mittelst Einbruchs gestohlen zu haben, in Haft und Untersuchung befindliche Kriegesreservist Jäger Seipel, 2. Comp. IV. Jägerbat., hat wahrscheinlich auch eine silberne Schaumünze von der Größe und dem Werthe eines 1/6 Stück, auf deren einer Seite sich ein Menschenkopf und auf der anderen einige englische Worte befunden haben sollen, zugleich entwendet. Insofern eine solche Schaumünze an irgend Jemand seit dem 9. dieses Monats Abends hier verkauft oder ausgegeben sein würde, bittet man den gegenwärtigen Besitzer dieser Schaumünze, letztere gegen Erstattung des Werths hierher einzuliefern.

Leipzig, den 15. Januar 1855.

Kriegsgericht der Jägerbrigade.
Schuster, Brig.-Auditeur.

Habt Acht!

Den 30. Januar dieses Jahres

Vormittags 11 Uhr

wird das Herrn Georg Sebastian eigenthümlich zugehörige und auf 1598 Thlr. 14 Ngr. taxirte Windmühlengrundstück zu Lausitz an dasiger königlicher Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden.

Holz = Auction.

Auf dem diesjährigen Gehau des Rittergutes Zöbiger in dem unterhalb Prödel gelegenen Holze sollen Mittwoch den 24. Januar von früh 9 Uhr ab

circa 4000 E. = Fuß	Eichenholz,
500	„ Weißbuche,
360	„ Ahorn,
550	„ Erle,
350	„ Linde

an den Meistbietenden mit Vorbehalt des Angebots und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Leipziger Adressbuch für 1855,

Preis gebunden 1 Thlr. 10 Ngr.,

zu haben in Fr. Volgts Buch- und Antiquarhandlung, Neumarkt Nr. 31 (Kramerhaus), 1 Treppe.

Musikalien-Verkauf

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

Mit Kaufloosen zweiter Classe 47ter Lotterie, Ziehung
Montag den 22. Januar, empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Eine neue sehr billige illustrierte Zeitung
erscheint vom Januar 1855 an unter dem Titel:

Bilder der Zeit.

Eine
illustrierte Chronik der Gegenwart.

Wöchentlich eine Nummer in Folioformate
mit einer großen Anzahl der schönsten Holzschnitt-Illustrationen.
Nur 20 Sgr. vierteljährlich,
also ungefähr 1½ Sgr. pro Nummer.

Die Bilder der Zeit werden sich ausschließlich damit beschäftigen, durch Bild und Wort die Zeitereignisse zu erläutern und ihr Verständniß zu vermitteln. Eine Chronik der politischen wie der Ereignisse des commerciellen und industriellen Lebens wird daher der Inhalt dieser neuen Zeitschrift sein und da die Kenntniß des Völkerverlebens in ihrer weitesten Bedeutung eine Nothwendigkeit für das erweiterte Cultur- und Verkehrsleben geworden ist, werden die Bilder der Zeit auch die Resultate der Reisen in fernen Welttheilen enthalten.

So gedenken wir dem Publicum ein so schönes als billiges Werk zu liefern, das durch seine Mittheilungen sowohl wie durch die ihm beigegebenen Illustrationen auf einen dauernden Werth gerechten Anspruch haben soll.

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne
in Leipzig und Dresden.

Montag den 22. Januar Ziehung
2. Classe 47. R. S. Landes-Lotterie.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler,
Katharinenstraße 22.

Mit dem 31. Januar a. c. verfallen die Preuß.
Cassenanweisungen vom Jahre 1835. Zur
Besorgung des Einzugs empfiehlt sich

F. W. Steinmüller,
Auerbachs Hof.

Zur gütigen Beachtung.

Geehrten Herrschaften erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich kleine Fleischergasse Nr. 2 eine Steinkohlen-Niederlage eröffnet habe, empfehle solche und verspreche bei richtigem Maße schnelle Bedienung.
A. Spring.

* * Das Grünwaaren- und Victualien-
geschäft von Herrmann Hertwig
befindet sich vom 15. Januar a. c. an im Brühl Nr. 79
parterre und empfiehlt sich dem verehrten Publicum hiermit bestens.

Glacéhandschuhe werden ausgezeichnet schön gewaschen, gut
ausgebessert, auch echt schwarz gefärbt, kl. Fleischerg. 6, rother Krebs.

Alle Arten Weisnähereien, als Ober- und Nachthemden, Nacht-
und Negligéhauben nach den neuesten Mustern, ganze Ausstattun-
gen u. werden bei reeller Bedienung besorgt Weststraße 1675 part.

Schlittschuhe werden bei mir billig geschliffen und polirt.
Wilb Böttiger, Schleifermeister in Selliers Hof.

Charaktermasken für Damen,

als: Polin, Türkin, Jägerin, Altdeutsche, Spanierin, Italienerin,
Edeldame, Schweizerin, Preciosa u. A. m., Dominos in schwarzem
Sammet, so wie auch in leichten weißen und bunten Stoffen,
weiße und bunte Fledermäuse, Barets, Hüthen und Fäcken,
Alles neu und elegant, empfiehlt bei möglichst billigen Preisen
zu gütiger Berücksichtigung

Wilhelmine Gründel,

Dresdner Straße, goldnes Einhorn rechts, 2 Treppen vorn,
früher Georgenstraße.

Elegante, ganz neue
Dominos von Atlas in allen Farben,
Fledermäuse, weiß, schwarz und grau,
Damen-Charaktermasken in großer Auswahl,
werden Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne) 2 Treppen
hoch verlichen.

Damen-Masken-Anzüge

werden billig verlichen Ritterstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Masken-Costüme für Herren und Damen, so wie feine
Dominos, Kutten sind zu verlichen bei
S. Schütz, Brühl Nr. 50, 1 Treppe.

Grubenräumungen,

mit möglichster Vermeidung des unangenehmen Geruches durch Fixirung der belästigenden Luft, werden schnell und unter
Berechnung von 20 Ngr. pr. Wagen ausgeführt, derartige Anmeldungen aber

Nicolaisstraße Nr. 39 (Cubasch's Haus)

erbeten von der

Guanofabrik zu Leipzig.

Das Gesichts-Masken-Lager en gros und en détail
von Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14,

ist mit allen darin erschienenen Novitäten aufs Reichhaltigste assortirt und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Mein auf das Vollständigste assortirtes Engros- und Endetail-Lager
französischer und deutscher Gesichts-Masken
in Wachs, Carton, Atlas und Sammet

empfehle unter Zusicherung billigst gestellter Preise.

Carl Thieme, Thomasgässchen Nr. 11.

¼ breite echtfarbige bedruckte Jacconets, die Elle 4 Ngr.,

¼ breite echtfarbige Rattune, die Elle von 2½ Ngr. an,

in hübschen Dessins und großer Auswahl empfiehlt

Ferd. Blaubuth, Hainstraße, Barthels Hof.

Elegante Dominos, Fledermäuse
und **Pilgerkatten** sind zu verleihen bei
Louis Willenach, Thomaskirchhof Nr. 9.

Elegante Maskenanzüge
für Herren und Damen, Dominos, Fledermäuse, Kutten, Hüthen,
Auffäße und Bärte verleiht
G. Paßmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Neue Matrosen, Dominos, Fledermäuse und Kutten
sind billig zu verleihen Hotel de Pologne, Gewölbe Nr. 119.

Elegante Dominos und Fledermäuse sind zu verleihen bei
F. A. Starke, Hainstraße Nr. 32, 3. Etage.

Fertige Damenmäntel,
Mantillen und Zugröcke sind in bester Auswahl und billigsten Prei-
sen vorräthig im Damenkleidermagazin für Damen von **G. F.**
Stewin, Petersstraße Nr. 44.

Zu **Maskenbällen** empfiehlt sein neu assortirtes
Masken-Lager
zu den billigsten Preisen

Otto Schwarz.

Elegante Dominos

verleiht zu den billigsten Preisen, so wie Perrücken, Locken und
Bärte **Julius Seupel**, Coiffeur, Petersstraße Nr. 12,
1. Etage neben Hotel de Russie.

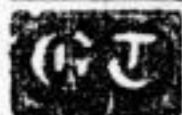
Perrücken, Bärte und Locken-Garnituren

zu allen **Costüms** werden zu den bevorstehenden Maskenbällen
billigst verleiht bei

Heinrich Behrens, Coiffeur,
früher **Pfefferkorn**, Augustusplatz.

Gesichtsmasken,

Ballcravatten, Handschuhe, Bouquethalter, Fächer,
Armspangen empfiehlt **Carl Netto**, Petersstraße Nr. 23.



Gesichts-Masken

in **Atlas, Sammet, Wachs** und **Carton**
empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Gebr. Leddenburg am Markt.

Gesichtsmasken,

Ballcravatten und **Ballhandschuhe** empfiehlt in reicher
Auswahl zu billigen Preisen **Franz Mauer**, Markt
Nr. 17.

Dominos u. **Charakter-Masken**, so wie
Ballhandschuhe für Damen à 7½ Ngr.
empfehlen **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Neueste Cotillon-Decorationen und Scherze

empfehlen in grosser Auswahl
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Cotillon-Orden

in grosser Auswahl empfiehlt
Carl Bredow, Hainstrasse Nr. 4.

Ball-Stiefeletten

für Herren sind zu haben im Schuhmachergäßchen Nr. 13 im
Gewölbe.
H. C. Moltkan.

Sopha- und Pfeiler-Spiegel
in eleganten Goldrahmen von den neuesten Mustern sind zu den
niedrigsten Fabrikpreisen zu haben. **Soldleisten** in allen Nrn.
von 2 Ngr an, **Quasten** das Dg. zu 3-2½ u. 2 Ngr, **Kugeln**
100 Stk. 1 Ngr 7½ Ngr, **Gardinenfäße** von 1 Ngr an u. u.
bei **F. Brächtel**, Hainstraße, Stern.

Damenhüte werden spottbillig **ausverkauft** kleine **Fleischer-**
und **Handen**gasse Nr. 6, 1. Etage (rotter Krebs).

Stickereien und Weisswaaren,

als: **Chemisettes** von 2½ Ngr an, **Aermel** von 4 Ngr an, **Chemis-**
ettes mit dazu passenden **Aermeln** von 10 Ngr an, **Gardinen** das
Stück von 40 Ellen von 3 Ngr an, **Bettdecken** von 24 Ngr und
Schnurenröcke von 13 Ngr an, so wie alle anderen Artikel empfiehlt
billigst

Louis Lucke aus Auerbach und Leipzig,
Reichstraße Nr. 55, **Sellers Hof.**

Chemisch präparirte Lampendochte,
(**Astral-, Hohl- und Röhrendochte**) welche ausgezeichnet hell und
sparsam brennen, empfiehlt **Ferd. Gold**, Petersstraße Nr. 29.

Spinnräder und Weifen.

Feine, so wie ordin. **Spinnräder** und **Weifen** empfiehlt in Aus-
wahl **Heinrich Koch**, Drechsler, Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Cocos-Matten u. Cocos-Fußabstreicher,

Reisedecken und **Tischdecken**,
Wollene Schlaf- und Pferdedecken

im **Teppich-Lager** von **Philipp Patz**,
Markt, **Bühnen** Nr. 36 und 37.

Lager fertiger Federbetten,

à **Sebett** von 7½ **Thlr.** an, **Bettfedern**, **Dauen**
und **Matrassen** empfiehlt in großer Auswahl zu den bekannten
billigen Preisen

Sophie verw. Leideritz,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Moderateur-Lampen

empfehlen in garantirter Qualität; **Comptoir- und Tisch-**
Lampen von den kleinsten und billigsten Sorten fortirt bis zu
den reichen **Salon-Lampen**, **Lampen Areoles**; desgleichen
alle Arten von **Lampenschirmen** u. **Lampenschleiern**
von **Papier**, **Pergament**, **Federn** und **Glas**.

Antonie Sala & Co.,

Neumarkt, große Feuerkugel.

Schweißblätter

in **Ballkleider**, so wie **wasserdichten Stoff**, **Stück- und ellenweis**,
empfehlen

G. Ettler & Comp.,
Brühl Nr. 89, der Hainstraße gegenüber.

Von Zinnschmuck

empfehlen **Diadems**, **Armspangen**, **Zitternadeln**, **Ohrgehänge** u.
billigst **F. A. Ponda**, Reichstraße Nr. 52.

Echt holländische

Schlittschuhe

mit unausgeschliffenen **Eisen**, zur **Flussfahrt** ganz besonders ge-
eignet, so wie

Damen-Schlittschuhe

mit **lackirten** und **Pelz gefütterten** Schuhen empfiehlt als etwas
Neues in diesem Artikel die **Kurzwaarenhandlung** von

Friedr. Aug. Prüfer,

Grimma'sche Straße Nr. 28.

Flüssiger Leim in Flaschen à 2 Ngr.

Dieser **Leim** kann ohne vorheriges **Erwärmen** jeden **Augen-**
blick benutzt werden und besitzt dabei die **grösste Binde-**
kraft; zu haben bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.



Neue und gebrauchte **Flügel**, **Pianos** und **Fort-**
pianos, ausgezeichnet im **Ton** und **höchst solid** und ge-
schmackvoll in der **Bauart**, sind zu **verkaufen** und zu
vermieten im **Pianofortengeschäft** von **Hanne**, Petersstr. Nr. 13.

Ein herrschaftlich eingerichtetes, in bestem Stande befindliches Wohnhaus in der inneren Vorstadt von Leipzig, frei und gesund gelegen, mit Hofraum, Stallung für 3 Pferde, Schuppen, Waschhaus, Brunnen und Garten, — von welchem letzteren ein großer Theil als günstiger Bauplatz betrachtet werden kann — ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen durch
Adv. Heinrich Soes,
 Neumarkt Nr. 42.

Ein **Pianosorte**, 6³/₄ oct., mit Metallplatte und Spreizen, durabel und modern gebaut und von schönem starken Ton, steht zu billigem Preise zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Billard in moderner Form.
 Nachricht ertheilt der Hausmann Ludwig, Markt Nr. 11.

Zu verkaufen sind billig Divans u. Ottomanen, 1 Chiffonnière, Tische, Stühle, Waschtische, Brodschränke, 1 paar Comoden und Bettstellen nebst Matratzen Markt, alte Waage.

Ganz billig zu verkaufen steht eine Ottomane, netter Façon und gutem dauerhaften Polster, Petersstraße 40, 2. Hof, 1. Et.

Zu verkaufen steht billig ein hell polirter Kleidersecretair
 Ulrichsgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter 4sitziger Wagen mit Faloussien, ohne Langbaum, noch in ganz gutem Zustande, steht zu verkaufen im Kurprinz bei
Ferd. Röbder.

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein
 Sohls Nr. 66 D.

Zu verkaufen ist eine großblättrige **Spenslaube** Weststraße Nr. 1678, 1 Treppe rechts.

Pferdedünger,

ganz durchsigt, ist in ganzen und halben Fudern auf dem Brandvorwerke zu verkaufen.

Buchen-Brennholz-Verkauf.

Starkes festes Buchenholz, aus der Gegend vom Harz, 42 Zoll lang, ist angekommen und fortwährend zu haben bei
J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

Zu verkaufen ist eine Quantität ³/₄ elliges erlenes Scheitholz, sehr trocken und stark, à Klasten 7²/₃ sch., bei
J. G. Kaul, Holzgasse Nr. 2.

Altenbacher Braunkohle à Schffel 8 sch frei ins Haus in der Steinkohlenniederlage kleine Windmühlengasse Nr. 13.

Gute Kartoffeln sind zu verkaufen beim Destillateur
Schneider, Erdmannsstr. Nr. 3.

Sehr gute Kartoffeln sind zu haben pr. Meße 36 sch., pr. Schffel 1 sch 27¹/₂ sch Pleißengasse Nr. 9.

Missouri-Cigarren,

in alter abgelagerter Waare, empfiehlt à mille 6 sch., ¹/₄ Kiste 1 sch 15 sch, 100 Stück 18 sch

Martin Marcus,
 Brühl- und Nicolaisstraßenecke Nr. 27.

Salvadores-Cigarren

pr. mille 24 sch, **Morenita** und **Ambrosia** pr. mille 20 sch, empfiehlt als ganz vorzüglich **Julius Kiepling**, Dresdn. Str. 57.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine alte **Bremer Cigarre** à 8 sch., ¹/₄ Kistchen 2 sch, 25 Stück 7¹/₂ sch und 8 Stück für 2¹/₂ sch zu verkaufen.
Anton Fischer jun., Hainstraße Nr. 7 im Stern.

Preßhefe

in frischer und guter Qualität empfiehlt
Gustav Juckow, Hainstraße, Tuchhalle.

Bestellungen

auf Lagerbier der baier. Bierbrauerei zum **Feldschlößchen** bei Dresden,

jeder Quantität, werden angenommen und auf das prompteste direct ausgeführt.

Briefe und Anfragen gef. pr. Adresse.

L. Meisl

in Friedrichstadt Dresden.

OTTONEN

von **G. O. Moser & Comp.** in Stuttgart.

Diese berühmten **Brust- und Magen-Bonbons** enthalten die von uns selbstfabricirte **Pflanzen-Gallerte (Bassorin gelée vegetale)**. Dieselbe ist unendlich feiner als thierische Gallerte und übt außer ihrer nährenden Eigenschaft die wohlthätigste balsamische Heilkraft auf die Schleimhäute des Menschen aus, weshalb diese Bonbons bei **Katarrh** und **Husten** außerordentliche Linderung verschaffen. — Dieselben sind die Schachtel 10 Ngr., die halbe 6 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von **A. F. Steiner** (Kochs Hof) zu haben.

Die rühmlichst bekannten **echten**

Rheinischen Brust-Caramellen

nach der Composition des Königl. Preuß. Professors Dr. **Albers** zu Bonn haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beipflichten. Diese — **Rheinischen Brust-Caramellen** — sind nur in versiegelte rosaroth Düten à 5 Ngr. verpackt und stets **echt** vorrätig bei
Gebr. Tecklenburg in Leipzig.

Katharinen- und böhmische Pflaumen, so wie böhm. **Pflaumenmus** in recht guter Qualität bei
Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Frische baierische Schmelzbutter
 in Kübeln und ausgestochen bei
Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Malaga-Citronen, russ. Zuckererbsen, Lamperts-Nüsse, Kranz- und Sult.-Feigen, Alexandr. Datteln, feinste Patent-Stärke, alle Sorten Graupen, Gries, Eiergräupchen, Façon- und Fadennudeln, deutsche und ostind. Sago's und Hülsenfrüchte bei
Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Frischer großkörn. Astrach. Caviar
 ist zu haben am Stand auf dem Markt vis à vis der alten Waage in 1 sch bis 4 sch-Käffern wegen Abreise nach Braunschweig nur noch heute und Sonnabend.

Schweizerkäse, Prima-Qualität, à sch 6¹/₂ sch, im Ganzen billiger, empfiehlt das Victualengeschäft **Glockenstraße Nr. 7 parterre.**

Braunsch. ger. Schweinefett, Solsteiner Tafelbutter, Bamberger Schmelzbutter, pr. sch 8 sch, empfiehlt
C. F. Kuntze, große Fleischergasse Nr. 27.

Thüringer Bökelnöchel
 empfing wieder frisch **C. F. Kuntze, gr. Fleischerg. Nr. 27.**

Braunsch. Trüffel- u. Leberwurst, feinste **Dopp.-Zungenwurst**, so wie **Gothaer u. Jenaer Cervelatwurst** empfing und empfiehlt
C. F. Kuntze, große Fleischergasse Nr. 27.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben **Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.**

Ausverkauf.

Entschlossen, mich vom kaufmännischen Leben gänzlich zurückzuziehen, beabsichtige ich meine seit 17 Jahren alhier bestehende **Weinhandlung aufzugeben**. Ich werde daher von heute ab mein gesamtes, nicht unbedeutendes und noch zu früheren billigen Preisen eingekauftes **Weinlager zum Kostenpreise gegen baare Zahlung ausverkaufen**.

In meiner **Weinstube** verbleiben die zeitberigen Preise.

Sollte ein befähigter Mann das ganze Geschäft käuflich übernehmen wollen, so bin ich zu dessen Uebertragung unter sehr günstigen Bedingungen bereit.

Leipzig, am 8. Januar 1855.

Moritz Siegel.

Für Leipzig, Berlin, Magdeburg &c.

Mein bisheriges Geschäfts-Verhältnis mit dem hier in Dresden recip. Kaufmann Herrn **Carl Gottlob Klunker** besteht nicht mehr und Grund darauf muß ich sehr bitten, **Notiz zu nehmen von nachfolgendem Berichte:**

Uebernahme von soliden Geldforderungen und Außenständen,

wo und wie dieselben auch fundirt und beschaffen sein mögen, selbe werden gekauft oder eingetrieben durch den kaufmann. Agenten **Franz Anton Müller, gen. Müller-Heimann,** Dresden, Nr. 1, Taschenberg, 1. Etage.

Geschäfts = Aufforderung.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen nicht geringen Bedarf an **schaafwollenem Venteltuch**

von den Fabrikaten Leipzigs zu beziehen. Darauf reflectirende Fabrikanten dieses Artikels werden ersucht, Proben von guter Qualität in der Breite von 13 und 18 Zoll rheinländisches Maß nebst Preis-Courant franco an mich einzusenden zu wollen.

F. Seifig,

Tuchkaufmann zu Münstenberg,
Provinz Schlessen, Regierungsbezirk Breslau.

Gesucht wird von einem zahlungsfähigen Käufer ein Landgut in guter Lage, mit guten Gebäuden, im ungefähren Preise von 20—30,000 \mathfrak{f} . Offerten von Selbstverkäufern übernimmt unter der Chiffre A. W. S. franco und befördert der **Def. Herr Schubert,** Brühl Nr. 60, 2 Treppen in Leipzig.

Zu kaufen gesucht wird aus irgend einer Familie eine **gut gebaltene, gebrauchte Commode.** Adressen sind abzugeben im **Café national.**

Gesucht werden 2200 Thlr. gegen sichere Hypothek und 5% Zinsen durch **Adv. Goering** (Tuchhalle).

500 Thlr. sucht gegen Landhypothek **Adv. Coccins.**

Auszuleihen sind 7—800 \mathfrak{f} auf Landgrundstücke durch **Adv. Max Rose,** Hainstraße Nr. 3.

Ein thätiger junger Mann erbietet sich, Fabrikanten, Kaufleuten und Agenten Absatz ihrer Fabrikate, Producte und Aufträge gegen billige Provision zu verschaffen. Zu Aufkäufen von Rohproducten, als Hadern, altes Eisen, Metalle und dergl. wohnt er am geeigneten Plage. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst nachstehender Adresse bedienen: **M. R. A. poste restante Halle a/S. franco.**

Ein junger Mann wünscht gegen mäßiges Honorar Unterricht zu ertheilen im **Violinpiel** und der **Harmonielehre**, so wie in den Anfangsgründen des **Clavierpiels.** Näheres in der Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt,** Neumarkt Nr. 16.

Ein junges Mädchen wünscht gegen geringes Honorar noch einigen kleinen Mädchen **Clavierunterricht** zu ertheilen. Gefällige Adressen bittet man unter **V. G.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ältern, welche gesonnen sind, ihre Söhne bei Kostgeld und dreijähriger Lehrzeit zu **Coloristen** heranzubilden zu lassen, finden hierzu Gelegenheit in einer hiesigen bedeutenden **Colorist-Anstalt.** Adressen, mit „Colorist“ bezeichnet, sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat **Barbier** zu werden. Näheres bei **A. Meyer,** Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Et.

Ich suche einen geübten **Häufscopisten.**
Adv. Ludwig Müller.

Filetstrickerinnen finden das ganze Jahr hindurch Beschäftigung **Reichels Garten,** Mittelgebäude Nr. 2, 4 Treppen.

Gesucht

wird zum 1. Februar ein ordentliches, fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für **Küche** und **Hausarbeit.**

Zu erfragen **Universitätsstraße Nr. 17** im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. März d. J. eine **perfecte Köchin** von gefesteten Jahren, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat und längere Zeit bei einer Herrschaft gewesen sein muß. Anmeldungen wird **Madame Zettel,** Obstmarkt Nr. 3, Nachmittags von 2—4 Uhr entgegen zu nehmen die Güte haben.

Gesucht wird eine **perfecte, mit guten Attesten** versehene Köchin auf ein Rittergut. Näheres in **Leutsch** in der **Restauration** des **Herrn Steinacker.**

Gesucht wird zum Dienstantritt für den 1. Februar ein Mädchen für **Küche** und **Haus,** mit guten Attesten versehen. **Nachweis** wird ertheilt **Preußergäßchen Nr. 11** parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar 1855 ein ordentliches **Dienstmädchen.** Zu erfragen **Burgstraße Nr. 23.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein an **Ordnung** und **Reinlichkeit** gewöhntes, im **Kochen** und **häuslicher Arbeit** erfahrenes Mädchen, das gute Zeugnisse vorzeigen kann, **Tauch. Straße 16, 1. Et.**

Gesucht wird zum 1. Febr. ein mit guten Attesten versehenes **Dienstmädchen** **Reichsstraße Nr. 38, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein **reineliches arbeitsames** Mädchen zur **häuslichen Arbeit** **Brühl Nr. 80, 2 Treppen hoch.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein **erfahrenes Mädchen** in die **Küche,** welches schon in einer **Wirthschaft** gewesen ist, **Petersstraße Nr. 15** parterre.

Ein Mädchen mit guten Attesten wird zum 1. Februar als **Stubenmädchen** und für **häusliche Arbeit** gesucht. Näheres **Ritterstraße Nr. 44** parterre.

Gesucht wird eine **ausstillende Amme.** Zu erfragen bei der **Hebamme Hödel,** kleine **Fleischergasse.**

Gesucht

wird für einen Sohn von achtbaren Ältern, nicht von hier, ein **Posten** als **Copist, Schreiber, Markthelfer** oder auch als **Laufbursche.** Derselbe ist 18 Jahre alt, schreibt eine ausgezeichnete schöne, so wie auch orthographisch richtige **Handschrift,** kann gut rechnen und hat gute Zeugnisse aufzuweisen.

Darauf gütigst reflectirende Herren wollen ihre werthe Adresse gef. unter **N. N. # 10.** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mann von angenehmem Aussehen, mit guten Attesten versehen, jetzt in einer **Kohlenniederlage** als **Kohlenmesser,** sucht ein Unterkommen als **Hausmann, Markthelfer** oder sonst eine dergleichen Stelle. Derartige Anträge werden entgegengenommen unter der Adresse „**W. List** in **Waldenburg**“ franco.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 18.)

18. Januar 1855.

Gesuch.

Ein praktisch gebildeter Mann in den 30er Jahren, mit guten Zeugnissen versehen und der Feder mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein ähnliches Unterkommen; auch kann derselbe, wenn es gewünscht wird, erst zu Ostern antreten. Gütige Anträge werden entgegengenommen unter der Adresse F. G. poste restante franco Waldenburg N. 444.

Ein tüchtiger Buchdruckereifactor sucht baldigst Stellung. Herr Buchhändler Luppe (Leipzig, Johannisgasse Nr. 44 C) wird auf gefällige Anfragen weitere Auskunft ertheilen.

Ein verheiratheter Tischler sucht Arbeit; auch würde ihm ein Posten als Markthelfer oder Hausmann sehr willkommen sein. Darauf bezügliche Adressen beliebe man Universitätsstraße Nr. 4 im Victualienengeschäft niederzulegen.

Ein Bäckergefell, welcher mehrere Jahre in einer Conditorei gearbeitet hat und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Gefällige Adr. sind abzugeben Neumarkt Nr. 27 im Gewölbe.

Für einen wohlgebildeten jungen Mann von auswärts wird zum baldigen Antritt eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft gesucht. Adressen bittet man abzugeben Neutirchhof Nr. 41, 2. Etage.

Ein gesunder kräftiger Bursche sucht einen Posten als Laufbursche; er ist im Rechnen und Schreiben geübt und versteht auch das Packen. Gefällige Adressen wolle man abgeben Reichstraße Nr. 27 bei Herrn Roth im Gewölbe.

Gesucht

wird zum 1. Februar von einem anständigen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen.

Alexanderstraße Nr. 4 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches im Weißnähen und Sticken geübt ist, sucht bei anständigen Herrschaften noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 9, im Hofe links 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen

von auswärts, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Febr. einen Dienst, sei es in der Küche oder als Jungemagd.

Auskunft ertheilt darüber Fräulein Meyer, Brühl Nr. 60, 2 Treppen.

Ein Mädchen, das schon mehrere Jahre in einem Gasthaus war und in der Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine ähnliche Stelle. Zu erfragen in der Halle'schen Straße, goldnes Sieb Nr. 14.

Ein Mädchen, in der Küche erfahren und zu aller häuslichen Arbeit passend, auch von ihrer Herrschaft gewiß empfohlen, sucht zum 1. Februar einen Dienst.

Näheres bei Sachse, Poststraße Nr. 18.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Febr. eine Stelle für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Ritterstr. 30 part.

Ein solides Mädchen vom Lande, welches schon längere Zeit als Kindermädchen gedient und gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. Februar als solche bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Nicolaisstraße Nr. 38, goldner Ring, bei Herrn Brauer.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März einen Dienst bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 5.

Ein Mädchen von auswärts sucht sofort als Kindermädchen oder auch für die häusliche Arbeit einen Dienst. — Zu erfragen Petersstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in mehreren Schenkweirthschaften gedient hat, sucht sogleich oder zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 4, Restauration von Wagner, 2 Treppen vorn heraus rechts.

Ein williges Mädchen, nicht von hier, welches in allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst zum 1. Febr. Adr. bittet man abzugeben Colonnadenstr. 2, bei J. G. Heinge.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres große Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse hat und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Verhältnisse halber gleich oder den 1. Februar einen Dienst. Näheres Frankfurter Straße Nr. 50, im Hofe eine Treppe rechts.

Ein Mädchen sucht zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 27, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht bis zum 1. oder 15. Februar einen Dienst. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 4.

Ein solides, ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Februar einen Dienst zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Ein anständiges, solides Mädchen von auswärts, welches gut nähen und platten kann, auch die feine Wäsche versteht, sucht eine Stelle als Jungfer, Jungemagd oder auch in einem Geschäft.

Nähere Auskunft wird ertheilt Katharinenstraße Nr. 19 im Hofe Gewölbe Nr. 9.

Ein anständiges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. Februar einen Dienst. Das Nähere Peterskirchhof Nr. 5, 3 Treppen.

Ein reinliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. Februar einen Dienst für Küche und jede häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 1 am Schuhmacherstand.

Ein auswärtiges Mädchen in gesetzten Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht zum 1. Februar ein Unterkommen, sei es in einer Küche oder als Jungemagd. Zu erfragen bei Frau Ditto, am Stand Eingang Bahnhof rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst für Alles.

Näheres zu erfragen Inselstraße Nr. 13, im Hinterhause drei Treppen rechts.

Ein starkes arbeitsames Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Hainstraße, goldner Hahn bei Madame Werner 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen, im Nähen und Schneidern bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Ladenmädchen, Stubenmädchen oder Jungemagd, würde sich auch der Pflege von Kindern unterziehen.

Geneigte hierauf bezügliche Adressen bittet man bei dem Hausmann in Lurgensteins Garten gefälligst niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Februar einen Dienst zu häuslicher Arbeit. Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 17, 3 Treppen.

Ein Mädchen, in der Küche erfahren und sich jeder häuslichen Arbeit unterziehend, sucht Dienst, Ritterstraße Nr. 31, 2 Tr.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Alles. Zu erfragen große Fleischergasse, Bärmanns Hof 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern eine kleine Familienwohnung, parterre oder erste Etage, in der Stadt oder inneren Vorstadt. — Adressen bittet man unter L. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zum Frühjahr ein mittelgroßer Garten in der Marienvorstadt oder deren nächster Umgebung.

Gefällige Offerten bittet man sub H. H. poste rest. Leipzig zu deponiren.

Zu mieten gesucht

wird zu Ostern am bayerischen Platze oder nicht zu fern davon von einem noch unverheiratheten Beamten ein freundliches Familienlogis im Preise von 50—100 Thlr. Adr. erbittet man sich Emilienstrasse Nr. 907 d parterre.

Eine pünctlich zahlende Witwe ohne Kinder sucht zu Ostern ein Familienlogis von 40—50 fl , in der Nähe der Hainstraße, Fleischergasse, Brühl. Adressen bittet man Hainstraße Nr. 16 bei Herrn Anton Koffi abzugeben.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein Stübchen mit Bett. Rosenthalgasse Nr. 7, 4 Treppen bei Mad. Schneider.

Zu verpachten ist eine Schänkwirtschaft nahe der Stadt mit Inventarium. Das Nähere Webergasse Nr. 1 parterre.

Die geräumigen und bequemen Localitäten einer Materialwaaren-Handlung mit Einrichtung und Utensilien in guter Lage einer belebten Mittelstadt Sachsens sind durch Geschäftsveränderung anderweit billig zu verpachten und giebt darüber nähere Auskunft Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist nächste Ostern ein kleines Logis vorn heraus an ein paar stille, pünctlich zahlende Leute, Preis 40 Thlr. Näheres im Halle'schen Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Logis, Stube, Kammer und Zubehör, Thomaskirchhof Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine zweite Etage für 66 Thlr. Lange Straße Nr. 18 parterre zu erfragen.

Im Lederhose ist eine Niederlage auf das ganze Jahr und eine dergleichen auf die Zeit außer den drei Leipziger Messen von Ostern l. J. an zu vermieten durch
Adv. D. A. D. Schmidt, Hainstraße Nr. 7.

Ein kleines freundliches Familienlogis ist von jetzt an zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Näheres lange Straße Nr. 14, 1 Treppe beim Hausbesitzer.

Die 3. Etage vorn heraus in der Rauchwaarenhalle auf dem Brühl ist von Ostern ab zu vermieten durch den Hausmann.

Das von Herrn Conditior Braun am Königsplatz innehabende Geschäftslocal nebst Wohnung ist von Ostern ab anderweitig zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei dem Hausmann ebendasselbst.

Für Pensionaire oder Conservatoristen
ist eine elegant meublirte Stube mit daranstoßender Schlafstube zu vermieten gr. Fleischergasse, Bärmanns Hof 2. Etage.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist ein freundliches und anständig meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet. Näheres beim Schützenhause, Seorgenstraße Nr. 17, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei aneinander stoßende Stuben vorn heraus und schön meublirt an einen oder zwei Herren große Fleischergasse, Bärmanns Hof 2. Etage.

**Schützenhaus.**

Heute Donnerstag den 18. Januar

Concert von W. Herfurth.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Restauration von M. Friedemann,
sonst E. Wärtens, Thomaskirchhof Nr. 3.

Dem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die bisher von Herrn Quente geführte Restauration übernommen habe. Ich bitte das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde ich mich bestreben durch gute Bedienung solches zu erhalten.

Leipzig, den 15. Januar 1855.

M. Friedemann.

Zu einem billigen guten Mittagstisch, so wie zu ff. bayerischem Bier aus der Kurb'schen Brauerei ladet ergebenst ein
d. D.

Zu vermieten

und sogleich zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet mit separatem Eingang und Hausschlüssel in der 1. Etage Rosenthalgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube und zwei Schlafstellen Ritterstraße Nr. 10, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Februar ein meublirtes Stübchen Weststraße Nr. 1678, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven Halle'sche Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer, meublirt oder unmeublirt, mit separatem Eingang und Hausschlüssel, Raundörfschen Nr. 9 parterre, schrägüber von Gerhards Garten.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube nebst Alkoven vorn heraus an ledige Herren Brühl Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer, Aussicht in den Garten, mit oder ohne Meubel, beides an einen soliden Herrn, zum 1. Februar. Goldne Laute, quervor 1 Treppe links.

Ein meublirtes Zimmer vorn heraus ist sogleich zu vermieten Hainstraße Nr. 16, 1 Treppe hoch.

Auf der Königsstraße links Nr. 10 sind 2 unmeublirte Stuben und eine Niederlage sogleich zu vermieten.

Ein freundl. Stübchen, meßfrei, ist sofort oder 1. Febr. mit oder ohne Meubel an eine solide Person zu vermieten Preußerg. 13, 3 Tr.

Eine meublirte Stube mit Betten und Hausschlüssel ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Packhofgasse Nr. 7, 4 Tr. rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen für zwei Herren Nicolaisstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen
Querstraße Nr. 29 parterre bei der Witwe Groß.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer heizbaren Stube, für einen soliden Herrn, in der Poststraße. Wo, erfährt man Salzgaschen im Gewölbe Nr. 8.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.**Gerhards Garten.**

Heute Haupt-Tanz-Übung.

Anfang 1/2 8 Uhr. Herm. Bech, Tanzlehrer.

Peterschießgraben. Heute und morgen Übungsstunde. F. Pöhme.

Hotel de Saxe.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Bayerisches Bier und Gose sind zu empfehlen.

Großer Kuchengarten.

Heute frische Bratwurst mit Sauerkraut, so wie täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, echt Baisisches von Kurz und ausgezeichnetes Lagerbier. **C. Martin.**

Dieze's Restauration, Böttberggäßchen Nr. 3, ladet zu einem guten und kräftigen Mittagstisch, im Abonnement 4 Thlr., 15 Marken 2 Thlr., ergebenst ein.

Stadt Mailand. Heute Abend Hasenbraten mit Weintraut. NB. Die Gose ist ff.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. Restauration von **S. W. Schulze, Tauchaer Straße Nr. 11.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **Carl Carius in Stadt Mies.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen 2c., wozu höflichst einladet Das bairische Bier à Seidel 15 A ist ausgezeichnet. **Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3.**

Heute Schlachtfest!

Früh Wellfleisch, Abends diverse frische Würst und Suppe, ausgezeichnetes Lager- u. andere Biere bei **Carl Beyer, Renmarkt Nr. 11.**

Roastbeef

heute Abend von 7 Uhr an empfiehlt ergebenst **S. Siefinger, Postrestauration.**

Heute Abend bei **Mockturtle-Suppe Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.**

Döllniger Gosenstube.

Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch und Hasenbraten ergebenst ein **J. S. Pöblers Bwe., Petersstraße Nr. 22.**

Sprig, u. Pfannkuchen von vortrefflicher Güte empfiehlt

die Conditorei in der Kaufhalle.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Mehlbörn neben der Post.**

Morgen Freitag Schlachtfest bei **A. Pfan, Böttberggäßchen.**

10 Thaler Belohnung.

Verloren wurde vor einigen Tagen in der Mitte der Stadt in polnischen Banknoten

12 Stück à 10	} 136 Rubel.
5 " " 3	
1 " " 1	

Der eheliche Finder empfängt bei Abgabe derselben obige Belohnung **Brühl Nr. 73, 1 Treppe.**

Verloren wurde am 5. Januar d. J. in der Nähe von Grimma auf der Straße nach Colditz ein **Herz-Muff,** welchen der eheliche Finder im Gasthose zu Großbothen bei Grimma gegen eine gute Belohnung abzugeben gebeten wird.

Verloren wurde eine Luchnadel mit rundem Knopf. Der eheliche Finder wird gebeten, selbige **Goldhahngäßchen Nr. 8, vier Treppen** abzugeben.

Verlaufen hat sich am 16. dieses Monats ein junger langhaariger Hund von hellbrauner Farbe, Steuernummer 805. Man bittet denselben an den Hausmann **Tauchaer Straße Nr. 5** gegen Belohnung zurückzubringen.

Verloren wurde am 16. d. M. vom Thomaskirchhofe bis in die Buchhändlerbörsen eine goldene Broche. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben **Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.**

Verloren wurde ein Schein des von Herrn Carl Zieger hier arrangirten Compagnie-Spiels, ausgestellt unter Lit. S. No. 15. Da solcher für den Finder ohne Werth ist, auch bereits Vorkehrungen getroffen wurden, so wird um gef. Rückgabe **Kupfergäßchen Nr. 7 im Gewölbe** höflichst gebeten.

Verloren wurde am Dienstag von der Königsstraße bis Grimma'sche Straße ein brauner Bisam-Pelztragen von einem Kinde. Der Finder wird gebeten, ihn gegen Douceur bei Herrn **Boigt im Kräutergewölbe, Serberstraße, Palmbaum,** abzugeben.

Am 16. d. M. Abends gegen 7 Uhr wurde vom Halle'schen Thore, bei der Reitschule vorbei bis zur Taube von einem Rollwagen

1 Bällchen Δ # 492. 22 S.

verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung an die Herren **Grumbt & Comp., Brühl Nr. 17** abzugeben.

Ein Porte-monnaie wurde am 14. d. Mts. Abends von einer Köchin an der Ecke der Ulrichsgasse oder auf dem Wege von da zum Mauricianum verloren. Es enthielt etwa 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ und ist gegen Dank und Belohnung abzugeben **Marienstr. Nr. 221 H.**

Wiegen gelassen

wurden beim Bäckermeister **Krehschmar** von einem armen Arbeiter ein Paar Aufschlagstiefeln, um wird beliegend gebeten, selbige gegen gute Belohnung ebendasselbst abzugeben.

Da sich durch die in Nr. 16 d. Bl. veröffentlichte Annonce ein anderes Resultat herausgestellt hat, bitte ich denjenigen Herrn, welcher Sonntag den 31. December v. J. (Sylvesterabend) Abends einen Leihhausein, Nr. 59,335 m, (über 2 rothe Deckbetten) bei mir verkaufte, sich sofort gegen Vergütung zu mir zu bemühen, da die Sache von großer Wichtigkeit ist.

Carl Ungibauer, Reubleur, Serberstraße 50, Schw. Ros.

Alle, welche Pfänder über ein Jahr bei mir haben, ersuche ich, solche einzulösen, widrigenfalls ich sie gerichtl. taxiren lasse und verkaufe. **Robert Wipold.**

Um irrthümlichen Gerüchten und vielseitigen Nachfragen zu begegnen, sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt hiermit bekannt zu machen, daß sie sich noch nie das Recht angemacht haben, zu Neujahr gratuliren zu gehen.

Die Mannschaft der ersten Feuerwache.

Eingekandt.

Die Damen unserer Stadt möchte ich auf eine so eben in Berlin unter dem Titel „Der Bazar“ erscheinende neue Muster-Zeitung nebst Unterhaltungsblatt aufmerksam machen, welche für den Preis von 15 Sgr. pro Quartal das Unglaubliche liefert. Unter den beigegebenen reizenden Musterblättern ist namentlich die Beilage mit Proben von Zeugstoffen eben so originell als pikant. Die Zeitung ist zu haben in der Buchhandlung von **Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus.**

S...

Alle Freunde eines guten Glas Bieres, so wie überhaupt jeden Bierkenner können wir nicht umhin, auf das jetzt so ausgezeichnete **Leisniger Lagerbier,** welches wirklich echtes **Topfen- und Malzgebräu** ist und in der Restauration des Herrn **Burkhardt, Rentkirkhof Nr. 41, à Löpschen 13 A** verzapft wird, aufmerksam zu machen.

H. B. F. K. M. R. M. L. S. Ph.

Früh blüht der Strauß nach rauhen Sturmes-Tagen,
Denn treue Liebe hat ihn treu gepflegt, —
Nicht Worte können meine Wonne sagen,
Die hoffnungsvoll das Herz bewegt.

Taunhäuser! Heute Abend 8 Uhr pünctliches Erscheinen **Alle zur G. V. in der W.** **S., Dir.**

Herrn Bäckermeister **Konrad** gratulirt zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen

Es gratulirt Herrn **August Rolle** in Reudnitz zum heutigen Wiegenfeste **D. C. C.**

Unserem kleinen **Marin**, Patent-Rippfigur, die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Geburtstag.
Heuschrecken-Gesellschaft C... A... Krampfhast.

XIIer. Heute Abend nicht zu spät.

Gestern Mittag starb zu unserem großen Schmerz in den Armen seiner Mutter, die ihn bis zu seinem jetzigen Alter mit aller nur erdenklichen Liebe Tag wie Nacht gepflegt hatte, unser **Richard**, nachdem er bloß einige Stunden krank gewesen war, in dem Alter von acht Monaten.

Leipzig, den 17. Januar 1855.

Carl Kleine.
Leontine Kleine, geb. **Nüdinger**.

Am 16. dieses starb nach jahrelangen Leiden mein lieber Sohn, der **Maurer Franz Neuter**, und hinterläßt zwei unerzogene Kinder und seine 70jährige Mutter, die er unterstützte.

Gott wird helfen, wie er immer geholfen hat, und ein frohes Wiedersehen kann uns nur aufricht erhalten.

Die Hinterlassenen.

Heute am 17. d. Mts. in der 9. Morgenstunde entschlief sanft und ruhig unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, **Johanne verw. Fischer** geb. **Carl**, im 71. Lebensjahre, was Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen

Die Hinterlassenen

in Leipzig, Börbig, Lampertswalde und Großenhain.

Heute Morgen halb 5 Uhr wurde meine liebe Frau, **Adelheid** geb. **Bach**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 17. Januar 1855.

Emmanuel Niso.

Heute früh 2 Uhr beschenkte uns Gott mit einem muntern Töchterchen.
Leipzig, den 17. Januar 1855.

Carl Flemming.
Fanny Flemming,
geb. **Sporschil**.

⚡ Berichtigung.

In meinem Aufsatz: „Zum Gemeinwesen etc.“ muß es im Extrablatt zum gestrigen Tageblatt Seite 2, Spalte 1, Zeile 45 heißen:

daß ich mit einer Tendenz auf der Wahlstatt erschienen bin,

nicht aber Potenz, wie dort sinnentstellend und mich als sehr anmaßend hinstellend, irrtümlich gesetzt ist.

Ferner Zeile 62 lies: **Hohlenstein** anstatt **Hohnstein**.

Julius A. Baumgärtner.

Zweite Vorlesung von Arnold Schloenbach

(die Entwicklung der deutschen Schauspiellkunst und deren vorzüglichste Vertreter charakterisierend) Montag den 22. Januar Abends präcise 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel de Pologne. Für die nächsten fünf Vorlesungen Familienbillets à 4 Thlr., Personenbillets à 2 Thlr., für einzelne Vorlesungen $\frac{1}{2}$ Duzend Billets zu 2 Thlr., ein Billet zu 20 Ngr. sind fortwährend zu haben bei **Friedrich Fleischer** und **Friedrich Kistner**.

Stereoskopen-Sammlung

von **Bertha Wehnert-Beckmann** im **Hotel de Saxe**.

Dritte Serie: **Rom, Venedig, Padua, Pavia, Brescia, Piemont.**

⚡ Nur noch bis Sonntag den 21. Januar ausgestellt. ⚡

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11 — 12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Erbsen mit Saucischn.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Aembrußer , Kfm. v. Schapbach, Kaiser v. Oest.	Heise , Kfm. v. Magdeburg, und	Paulsen , Kfm. v. Erfurt, und
Adam , Kfm. v. Oldenburg, Hotel de Pologne.	Hirschler , Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.	Popp , Kfm. v. Breslau, Palmbaum.
Allihn , Kreisger.-Assessor v. Gröbzig, Stadt Hamburg.	Hegenbarth , Kfm. v. Kamniz, weißer Schwan.	Reuter , Fräul. v. Gisleben, Stadt Meisa.
Birkner , Kfm. v. Döbeln, Stadt Hamburg.	Höfer , Part. v. Schleiz, Stadt London.	Rolf , Kfm. v. Halle, Hotel de Baviere.
Böhley , Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.	Henlé , Kfm. v. Frankf. a/M., und	Rosenfeld , Kfm. v. Halle, Tiger.
Birkner , Apoth. v. Löbau, Stadt Breslau.	Heuer , Fabr. v. Gotta, Stadt Rom.	Schleiß , Kfm. v. Hamburg, und
Böschle , Obef. v. Preßsch, weißer Schwan.	Hagedorn , Del. v. Acherleben, St. Hamburg.	Strauß , Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Barth , Kfm. v. Lauf, braunes Ros.	Jansen , Kfm. v. New-York, S. de Pologne.	Seelig , Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Berger , Kfm. v. Raumburg, Tiger.	Keisler , Kfm. v. Hamburg, schwarzes Kreuz.	Schumann , Del. v. Schönheide, braunes Ros.
Bühl , Kfm. v. Dresden, und	Kortmann , Kfm. v. Berlin, goldne Sonne.	Schulze , Kürschner v. Schmiedeberg, weißer Schwan.
Brün , Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.	Kiesel , Kfm. v. Gmskirchen, blaues Ros.	Schiff , Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Canoy , Obef. v. Mannsfeld, S. de Pologne.	Kizitoff , Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.	Süß , Frau v. London, Stadt Dresden.
Dittreich , Agent v. Bamberg, Kaiser v. Oest.	Kreßner , Obef. v. Burskersdorf, und	v. Seydewitz , Präsident v. Roßsch, und
Gulert , Kfm. v. Berlin, und	Kreßner , Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.	Simon , Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
Gykein , Fabr. v. Wien, Hotel de Baviere.	Kraft , Kfm. v. Halle, Palmbaum.	Schäfer , Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Grahm , Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	v. Königslöw , Künstler v. Hamburg, Löhrs Pl. 1.	Schneider , Frau v. Oera, deutsches Haus.
Hoh , Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.	Ludwig , Kfm. v. Stuttgart, und	Scheidemann , Obef. v. Süptitz, goldne Sonne.
Fischer , Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Löwe , Kfm. v. Schweinfurt, Stadt Wien.	Limmich , Kfm. v. Schleiz, Stadt Hamburg.
Föhring , Del. v. Güntheritz, goldne Sonne.	Loose , Stellmachermeister v. Neubrandenburg, weißer Schwan.	Lillmann , Kfm. v. Ebersfeld, gr. Blumenberg.
Gärtner , Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.	Lassar , Kfm. v. Augsburg, gr. Blumenberg.	Bestan , Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Gummel , Kfm. v. Luckau, Stadt Hamburg.	Liedscher , Kfm. v. Hannover, deutsches Haus.	Marlich , Kfm. v. Oera, blaues Ros.
Goldberg , Fabr. v. Gamenz, schw. Kreuz.	Metzsch , Kfm. v. Rippingen, und	Berner , Kfm. v. Artern,
Gerhardt , Kfm. v. Oera, Palmbaum.	Mollé , Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.	Wegle , Part. v. London, und
Günther , Getreidehdt. v. Strehla, br. Ros.	Müller , Del. v. Gr.-Hennersdorf, S. de Prusse.	Wehr , Kfm. v. Kronach, Stadt Hamburg.
Grauert , Kfm. v. Bregenz, Stadt London.	Nathes , Galtw. v. Rosdorf, und	Zeuchert , Kfm. v. Dresden, blaues Ros.
Genle , Rent. v. Wien, Hotel de Pologne.	Neuschner , D. v. Penig, Stadt Dresden.	Zille , Obef. v. Rudelsdorf, weißer Schwan.
Gahn , Kf.a. v. Seehausen, Palmbaum.	Raumann , Kfm. v. Wittweida, goldnes Sieb.	Zimmer , Forstath v. Büchau, St. Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: **L. J. Sannet**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Volz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.